



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Sozialisten

Hille, Peter

Leipzig, 1887

Eine gefallene Größe

urn:nbn:de:hbz:466:1-29117

Schlank, Straffe. Der Hamburger ist mehr behaglich, unterseht kleiner, mehr Holländer.

A
Heimatwiederseh'n ist wie Zurechtdeutung seitens eines einsichtigen Lehrers nach langem Selbststudium. Man hat geübt, geübt, sich vorgestellt, was vorzustellen war, und nun, man kommt vorbei und es sieht alles ganz anders, kleiner aber richtiger und so einfach-natürlich aus.

Das war schon Hannover. Das ist immer schon ein Vaterland, kommt oft so nahe heran und nun — Bremen. — Jetzt wurde Papa umarmt, umarmt, daß er zweimal zurückank.

Ist das ein köstlich Gefühl, wenn man sich die Beine steif gefressen hat und sich wieder ausgehen kann, ausgehen auf heimatlichem Grunde.

„Bremen, guten Tag mein liebes Bremen, wie geht's denn?“

„Mädchen bist Du verrückt, was sollen die Leute denken?“

„Aber ich denke die korrekte Brema hat doch etwas gelächelt, als ihr das außer sich geratene Ding so die Fußhände zuwarf.“

Eine gefallene Größe.

„So, Gov'rnor, nun will ich 'mal etwas ausgehn!“

„Gut, mein Junge, aber komm' nicht unter die Pferde.“

Die hohe, stolz aufgerichtete Gestalt streifte mit ihrem Cylinder eben unter der Thür her.

Nun war es erst etwas stille, wie es immer ist, wenn man etwas sagen will über einen, der eben erst hinausging.

Dann begann der dicke, gutmütig-falsche, tückisch-freundliche Wirt, an dem etwas Niedrigschlaues, Tierisches und Gleißendes war, so ungefähr zu flüstern, indem er seinen Sonntagsbauch in der kaum umspannenden karrirten Hose wie nach einer leisen Melodie an der Bar rieb, auf der er mit zwei roten dicken Händen sein schwarzbärtiges, rotbäckiges, stiergrauäugiges und niedrigstirniges Faungesicht stützte. Die Gläser und Gemäße, welche ihn an dieser vertraulichen Selbstentfaltung hinderten, hatte er erst vorsichtig zur Seite geschoben.

Im Back Parlour ließ die fette schlaue Missis, welche zu ihrem nationalen Sonntag wie eine Kacke schnurrte, in giftig lächelnder Trägheit und sich keine andere Arbeit gönnte als ein verdoppeltes Schimpfen, Wellen durch ihre weberartig beschäftigte Hand gleiten. Ihrem Töchterchen, welchem sie den ganzen Morgen schon die Haare machte und das den Kopf in einer gewissen mürrisch geschwellenen Versunkenheit hängen ließ, sodas die Knöpfe des Rückgrats mit zunehmender Schärfe die Nackenhaut hoben, riß sie oft daran wie einem störrischen Pferde der Reiter die Trense

reißt. Auch mancher Klapps fiel dabei ab für den gänsehäubigen Oberarm, sodaß das kränklich-behagliche Kind seit geraumer Zeit still vor sich hin weinte. Auch der zwölfjährige Junge, welcher schon seinen Hut auf dem Kopfe hatte und immer in dem trocknen Towergraben zum Tennis wollte noch vor Mittag, bekam von der viel kleineren Mutter einige heftige Schläge auf den Kopf, wobei er sich den Kopf mit den Händen deckte, sodaß er hiermit den Jesuiten gleich, wie sie mit ihren großen, nach vorn aufsteigenden Hüten auf Karrikaturen abgebildet stehen.

Dann lachte und fluchte er mit fröhlicher Bosheit, während ihm noch Thränen im Auge standen wie Tropfen einer eben erregten Natur, gegen welche die Sonne scheint. Nun tanzte er einen irischen Stampftanz und floh, als seine Mutter nun wieder auf ihn zu wollte, mit Lachen aus der schnell geöffneten Thüre.

Die Mutter machte dem Abwesenden in musterhaftem Englisch — schon aus Opposition gegen ihren deutschen, als Engländer natürlich grobbehauenen Mann und die dort verkehrenden Deutschen besaß sie sich sorgsamster Pflichterfüllung gegen ihre Muttersprache — die schönsten Verheißungen, aber das arme Töchterchen, das sie noch immer unter Händen hatte, mußte sie einstweilen mit härterem Zug und stärkerem Ruck entgelten.

Dann kam die Reihe an den Mann. Er machte ein Gesicht wie ein verdammter Silen, und doch sah man eigentlich nicht, woran er litt.

An solch einem giftigen Sonntage wurde Alles vorgebracht, worin regierungsseitig eine Änderung beliebt wurde. Auch er war dann giftig. Es erfolgte eben die allwöchentliche eheliche Auseinandersetzung.

Ja, die Stammgäste waren dabei, die Missis lächelte huldvoll und dennoch litt der Ehrenmann. Deshalb flüsterte er heißgebeugt dem sauern Kürschner, dem ranzigen Cigarrenmacher, dem geräucherten Indigofächer um's Gesicht: „Was der Lump großartig thut! Ich habe ihn doch von der Straße geholt, aus purer Gnade und Barmherzigkeit. Ein reicher Kerl gewesen früher, ein großes Gut bei Köln, aber Alles hat er durch die Kehle gejagt. Und dann, was er immer auf die Sozialdemokraten schimpft! Noch nicht mal ein Hemd hat der Lump. Wie ein Schwein liegt er da!“

Nun fiel die Missis ein.

Sie mochte ihn nicht. Er war ihr ein Deutscher, zu frank, zu stolz; er hinterbrachte ihr nicht.

Am Sonntage fanden zwischen den internationalen Ehegatten, dem „schwarzen Harry“ und der krummrückigen rotblonden Beß die Verhandlungen statt.

An diesem giftigen Sonntage ward sein Schicksal bis auf die Veranlassung besiegelt. Die fand sich am andern Tage.

Das freche irische Küchenmädchen, deren braunschlanke Zigeunerwuchs aus beinahe übernatürlich zusammengehaltenen Lumpen an verschiedenen Stellen

bis auf das graue Hemd durchschimmerte, „I am all in rags,“ sagte sie, wenn man sie ansah, erregte seinen Zorn durch hämisches Lächeln. Er gab ihr eine wuchtige kölnische Ohrfeige. Heulen, Schreien, Betern der Missis. Dann ein Fluchen, Donnerwettern, heftiges Erwidern, und schmetternd schloß sich die Thür.

Es gibt in London viel Schlafstellen, die wie Kammern der Parzen aussehen. Wenn der Satan in Verlegenheit ist, wie er den dämonisch öden Baustil zu nehmen hat, worin man leben kann und doch nicht leben, er braucht nur den Architekten des Dionys Dhrs nach London schicken. Um Whitechapel herum wird er Motive genug finden.

In einem solchen Hause ging als, wenn es sich gerade traf, erwähntes Gespenst der magere Kölner um.

London hat viel Gespenster und mehr Leben. Beides, Beides ist riesengroß. London kann noch genesen. Die Gespenster des sittlichen und leiblichen Grausens können alle ins Leben zurückgerufen werden. Dazu ist groß genug nicht allein die Geldkraft, sondern auch die Macht der Entäußerung wenn sie nur einmal zugleich aufgerufen und recht geleitet wird.

Der Indigofärber legte sich auf die Bank und spielte etwas mit dem Mädchen, das sich nun wie jeden Sonntag -- des Haares wegen -- die Thränen getrocknet und nun schnippisch war.

Mittags zwei Uhr entleerte sich die dichtgedrängte Bar, die nur eins bedauerte, daß sie noch nicht besoffen war. Indessen um sechs Uhr wurde wieder offen gemacht.

Nur einige Deutsche zögerten, während die Engländer, auch die Stammgäste sich entfernten, denn er ist loyal und mag durch kein Hinterthürchen haben, was der Staat ihm verwehrt.

Nur die Fremden umgehen und schmähen das Sonntagsgesetz, daran ein Hund, der sich respektirt und von reiner englischer Race ist, noch nicht einmal bellt.

Man begab sich in Prozession nach oben. Rauchte, spielte, trank, während, wie die Schatten länger wurden, der Indigofärber zwischen vier und fünf allmählich besoffen wurde.

Auf den Behen schlich der Wirt oder wem er traute und holte Bier. Auch dies war Kriegsgrund, denn darüber schimpfte die Frau, daß er um so eines kleinen Gewinnes und der lumpigen Deutschen wegen sich so großer Gefahr aussetze.

Man neckte sich landschaftlich, wie die Deutschen thun, wenn es ihnen gemüthlich um's Fell wird.

Ein Mützenmacher, der Geist haben sollte, spielte sich auf eine kaustische Figur nach dem Muster von Hebbels Meister Anton hinaus.

Dann klopfte es feierlich. Die Irländer waren da, es war gleich sechs Uhr. Man ward wieder allgemeiner, mischte sich wieder unter den großen Strom.

An diesem Abend aber kam gleichsam zur Feier dieses ganz besonderen Anlasses eine äußerst willkommene Bereicherung des allbekannten Sonntagprogramms: ein Pole, der vor der seligen Stumpfheit der mit ihren Köpfen die Schultern der Vorreihn spaltenden Menge Champagner bestellte. Ja Champagner, er machte sich nur unvollkommen deutlich, aber der Wirt begriff und holte. Erst wußte man nicht, was er wollte, aber der Wirt hatte feine Ohren, jenachdem, mannigmal auch taube. Heute feine.

„Champagne,“ flüsterte es, vor Neugier ward man bleich. Der Pole zitterte und sah starr seinem wahnfinnigen Begehren entgegen, der kühler werdende Erwartende, der wie ein Täufing geistig untertaucht und darum so schnell spricht, als lagerte Wasser vor'm Munde und dann nach Luft schnappt.

So stand der Pole da, verdußt von den Folgen des eigenen Verlangens. Gutmütige Neue hätte ihn gern wieder aufgenommen, den heftigtreuen Kölner, aber die Missüs, die Missüs. Auch konnte der Berstoßene hingehen und Anzeige machen, daß während der geschlossenen Zeit hinter verschlossener Thüre oben im Saale gespielt würde.

Ein dicker gutmütigkleiner Metzger hatte die notwendigsten Nahrungsgroschen — zum äußersten Leben braucht es ja so wenig — hingbracht, aber wie man wohl seinen Vogel vergift, so hatte auch über einem Geschäft der Metzger sein Junges zu äßen

vergessen. So war der starke, stolze Mann verhungert in seiner Schlafstelle.

Dem dicken Wirt war wohl etwas unbehaglich, er wäre gern etwas von sich weggerückt, um dem Luft zu machen: aber bald war es vorüber und dann ward er eigentlich froh, daß der dumme Kerl daran nicht gedacht habe.

Mit dem malitiösesten Lächeln, das er aber durch Freundlichkeitsstupidität und mädchenhaft verschämte Demut eines Hummers, der trotz seiner Schale rot ist, zu dämpfen versuchte, stellte er zwei silberschöpfige Burschen aus des Kellers hintersten Tiefen, die aussahen wie ein paar Lordmahors. Und höher stieg die Neugier, die Nasen, mehr herum wölbten sich die Oberlippen. Und nun ging das Getränk herum: jeder durfte trinken und that so mit Feierlichkeit und Andacht, die bei den Weibern bis dahin ging, daß sie eben nur ehrerbietig und seitlings bewundernd nippten. Aus den verschiedenen Winkeln erhoben sich Familienmitglieder, die säugende Mutter der Billard spielende Vater; denn in London trennt sich die Familie außer dem Hause gern von einander, entgegengesetzt der deutschen Gewohnheit.

Zum Dank hierfür mußte der Pole, der nun laudermwelschte, natürlich die schönsten Prügel haben die hier zu holen waren. Und er erhielt sie.

Spät in der Nacht, als der Wirt seinem letzten lieben Landsmann aus Hessen oder Sachsen den üblichen Buff versetzt hatte, ging ein überraschend

pfiffiger Ausdruck über seine eben befreit und blasirt gewordenen Züge. Auch den Rohesten ermüdet diese unaufhörliche tölpelhafte Vertraulichkeit. Vor einer Thür hielt er inne. Er hörte Lebensgeschichten, wie sie auf solchen Durchgangspunkten sich von den Betten aus, den zu kurzen, gegen dessen Eisenstäbe die Behen stehen, gegen einander lehnen.

Diese Geschichten haben eine gewisse zu Ende kommende Länge für sich. Am Ofen zieht man sich nicht so weit aus der Scheide. Freiz Erfindung verklärt manche Seiten.

! A Diese Geschichten der Gescheiterten, dieser Miß im Leben, Schuld oder Unglück in Reue oder verkehrt, haben etwas, das mächtig zu Herzen geht.

Die Bildung, das Aparte, der Professortitel und die Schulden machten den Wirt blind vor Wut in dieser vorgerückten Stunde, es gab ihm einen Puff und wie ein Stier rannte er gegen die Thür.

„Offen! sofort offen! Wen hast Du denn da bei Dir? Also den Spitzbuben, den Hallunken bringst Du mir ins Haus? Dir ist es natürlich einerlei, ob meine Kinder betteln gehn. Willst Du mal raus, Du Schwein, dicke Sau!

Er war früher Rechtsanwalt gewesen, hatte aber aus Gründen, die nur dem Allwissenden und ihm bekannt sein mochten, abgedankt, „es gefiel ihm nicht mehr.“

Nun war er Hutformer, verdiente in der guten Zeit wöchentlich achtzig bis hundert Schilling, mit dem Unterschiede, daß er im ersteren Falle am

Mittwoch, im letzteren am Donnerstag oder Freitag anschreiben ließ. Trotz alledem und alledem mußte der paderbörnische Professor, welcher im unsichern Kerzenlichte und unter den immer lebhafteren Tritten des scherzhaften Wirtes voller Geistesverstörung seine Fußklappen nicht einmal beisammen bekam und so rührend zu bitten verstand, hinunter. Seine vom Sahararasande und Biere roten Augen blinzelten jämmerlich, seine sanfte heisere Stimme verschwendete wie so mancher antike Jüngling Klagen an den Thürpfosten.

Der Rechtsanwalt ärgerte sich, als er die Thür ins Schloß fahren spürte, daß darob seine Bettstelle zitterte, wegen der glimpflosen Behandlung seines gebildeten und interessanten heimatlichen Bekannten, der lange noch nicht auserzählt hatte. Er hatte eine dumpfe Wut, aber was wollte er machen? Mit dem Brockmann war kein Umgehen, wenn er einen sitzen hatte.

Anzuschauen wie ein Meister Pech und brummend watschelte der Wirt jetzt der Thür zu, hinter welcher seine Schätze lagen, jenseits der sein öffentlicher Charakter erlosch und dafür der Familienvater in seine Rechte trat, wenn Alle schon schliefen.

Endlich war auch dieser lange Tag zu Ende mit seinen so anhaltend mannigfachen Pflichten. Freilich die unermüdlische, erwägende Haudhabung der Kreide fiel heute fort, dafür aber so viele Extrabemühungen und Ansprüche.

„Hallo, Sachy!“

Jacky war noch wach.

„Hallo, Fader!“

Mit tierig gutmütigem Brummen nahm er den Bengel auf, schmatzte ihn ab wie der Bär sein Junges in dieser dumpfigen Höhle, wo man zwischen Betten und Möbeln wie im Wasser ging.

„I eat you up, darling, Jacky boy.“ Und Jacky umarmte zärtlich seinen stark gindustenden Vater. Jetzt waren die übrigen Kinder erwacht und verlangten auch ihre Zärtlichkeiten. Nur die Mutter hielt nichts von solchen Albernheiten.

Ruhig aber konnte von nun an, wenn die Zeit gekommen, mit einem schlau-intimen Gesicht die Thür verriegelt, mit gefüllten Pots der Zug nach oben angetreten werden, allda den Sonntag Nachmittag der protestantischen Kapelle gegenüber zu verrekeln, verspielen, verfluchen und landschaftlich, wie es bei Deutschen im Auslande Sitte ist, gehänfelt werden, bis die Schatten länger wurden, der Mittag schon längst seinen Brüt- und Verdauungscharakter verloren hatte und nun gepocht wurde von trinkgierigen irischen Burschen.

Nun mischte sich Alles wieder. Langsam feierlich schwamm der irische Begebauaufseher anstoßend durch die Reihen. Er war ein Patriarch, seine ganze Familie war da, sein Sohn tanzte einen irischen Tanz auf der Stelle, seine Schwiegertochter aber saß neben der Tonne, hatte ihren Busen geöffnet und gab dem Kinde zu trinken, während sie selbst von Zeit zu

Zeit das Ginglas von der Tonne nahm. Erst später am Abend kamen die gewohnten Sonntagsvorstellungen mit Zinnkannen und Schädel, mit Messer und Hauschlüssel, zu denen sich der Wirt als Kapellmeister bereits zum Taktstock den Totschläger zurechtgelegt hatte. Man muß seine eigne Polizei sein, sonst kommt das Haus in Verruf.

A

Der Ausflug.

Die blaueusche Waldwiese, eben hatte ein weißer Schmetterling seine Morgeninspektion vollendet, da scholl Lärm, Hallo — und eine Pfeife Tabak — schon drang der Geruch, und nicht der angenehmste, in die delikaten Sinne der Natur, der kräftig unter die drangvoll gegliederten Bäume gequollene, gut ausgedrückte blaue Schatten ward verlagert von Gesellen, die den „Bremer Sozialdemokrat,“ Mißdrucke aus der Tasche holten. Bald lag an Stelle des Thaus fettiges Butterbrodpapier. So fremd, so taub. Sie schrieen ein paar Mal, um das Echo wach zu bekommen. Das war klug und schlief weiter. Die Vögel hatten sich damenopportun, wie sie sind, eiligst gerettet, wie Damen mit ihrer Handarbeit vor einem Gesellschaftsgreuel auf und davon sind, ehe er sich anmelden lassen kann.

Was sollen sie mit der Natur anfangen? Auch sie läßt sich nicht von Jedwedereinem sprechen. Zogen es dann vor, nur sich selbst zu hören, und der Schöne